

Neue Studienpläne: Leitfaden für Lehrende¹

Aktualisiert Juli 2009

Übersicht (mit STRG + Klick direkt zum jeweiligen Punkt):

- Studienarchitektur
- Studienziele, Lehr- und Lerninhalte
- Studentischer Arbeitsaufwand
- Module und Voraussetzungsketten
- Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsmodalitäten
- Themenorientierte Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium
- Prüfungsimmanente AER-Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium
- Teamteaching
- Ansprechpersonen

Studienarchitektur

Das Bachelorstudium legt breite Grundlagen, die spezialisierten Masterstudien bauen darauf auf. Einen Überblick gibt die Eingangsgraphik im [Active Curriculum Geschichte](#). Hinter dem Masterstudium Geschichte verbergen sich fünf Schwerpunkte, die so strukturiert sind wie die Spezialmaster, sodaß die Studierenden insgesamt zwischen zwölf Spezialisierungen wählen können². Daneben gibt es noch zwei Joint bzw. Double Degree-Studien.

In den AER-Fächern haben sich die Stundenzahlen gegenüber dem Diplomstudium erhöht, die Zahl der R-Fächer auf Bachelorebene verringert, dafür werden die Epochen- und Aspektfächer durchgehend im globalen Horizont gelehrt. Die Methodenfächer sind zum Teil neu aufgeteilt und nun auch im Lehramtsstudium von den AER-Fächern getrennt. Theorien und Wissenschaftsgeschichte bilden in den neuen Studien eigene Bereiche, die Arbeitstechniken sind aufgestockt. Im Bachelorstudium gibt es wieder ein – jetzt allerdings epochenübergreifendes – Proseminar (Bachelormodul 1), in allen Masterstudien eine Betonung der Fremdsprachenkenntnisse.

Studienziele, Lehr- und Lerninhalte

Die neuen Studienpläne legen die Studienziele nicht mehr nur auf Studien-, sondern auch auf Lehrveranstaltungsebene fest, in allen Lehrveranstaltungen mit Einführungscharakter darüber hinaus auch die Lehr- und Lerninhalte. Die Studienziele sagen, was Studierende am Ende der Lehrveranstaltung wissen und können sollen, die Lehr- und Lerninhalte, was die Lehrenden in der Lehrveranstaltung lehren und die Studierenden lernen sollen. Damit ist ausgewiesen, wie die Studierenden die Studienziele des Studiums Schritt für Schritt erreichen können. Die jeweiligen Studienziele und Lehr- und Lerninhalte stehen im [Active Curriculum Geschichte](#)³ und gelten für das gesamte einschlägige Lehrangebot. Auf die entsprechenden Einträge im [Active Curriculum Geschichte](#) ist bei der Angabe von LV-Inhalten und -Zielen im UNIVIS und ggf. auch auf LV-Seiten im Internet daher vorrangig zu verweisen.

¹ Der Leitfaden steht in der jeweils aktuellsten Fassung auch im [Active Curriculum Geschichte](#) > [Materialien der Curricular-Arbeitsgruppe](#) > [Leitfaden für Lehrende](#).

² Im Masterstudium Geschichte müssen sie sich allerdings nicht schon bei der Inskription festlegen.

³ Die Lehr- und Lerninhalte sind nur im [Active Curriculum Geschichte](#) veröffentlicht. Die Studienprogrammleitung Geschichte kann sie nach den Erfordernissen der Lehre und nach Anhörung der Studienkonferenz ändern (siehe jeweils den letzten Paragraphen der neuen Studienpläne).

Studentischer Arbeitsaufwand

Die Lehrveranstaltungen haben in der Regel mehr ECTS-Punkte als bisher. Die ECTS-Punktezahl zeigt an, wieviel Zeit die Studierenden für die Lehrveranstaltung insgesamt rechnen sollen (siehe [Erläuterungen zu den ECTS-Punkten](#)), denn auch die studentische Hauptarbeitszeit liegt nun in der Regel außerhalb der Lehrveranstaltungen. Damit können sich die Studierenden ihr Studium besser einteilen (insbes. eine Überladung ihres Semesterplans vermeiden) und die Lehrenden den Umfang der Leseprogramme, Hausübungen, schriftlichen Arbeiten usw. darauf abstimmen.

Werden Lehrveranstaltungen in verschiedenen Studienplänen angerechnet, können sie eine jeweils unterschiedliche Zahl von ECTS-Punkten haben. Das Leseprogramm ist für die Studierenden dann je nach Studienplan zu kürzen oder zu erweitern und auch die Zahl der zu bewertenden Prüfungsfragen entsprechend zu verringern oder zu erhöhen.

Module und Voraussetzungsketten

Die neuen Studien sind genauer strukturiert. Module fassen meist mehrere Lehrveranstaltungen zu einem „Lehrveranstaltungspaket“ zusammen, für das gemeinsame Teilnahmevoraussetzungen gelten und dessen Absolvierung wiederum den Zugang zu anderen Modulen öffnet. Graphiken im Active Curriculum ([Studium] > Aufbau) veranschaulichen die Voraussetzungsketten. Nur das Lehramtsstudium ist noch nicht modularisiert, doch ist die Abfolge der Lehrveranstaltungen auch hier jetzt genauer geregelt.

Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsmodalitäten

Die Lehrveranstaltungstypologien und Prüfungsordnungen gehen stärker in Einzelheiten als bisher, um Standards besser zu sichern. In Vorlesungen gibt es nur mehr schriftliche Prüfungen, für Proseminar-, Seminar- und Masterarbeiten sind ungefähre Längen vorgesehen, in Masterstudien haben schon Seminararbeiten einen Abstract in englischer Sprache. Auch in Exkursionen ist eine (kleinere) Seminararbeit zu schreiben.

Allgemein gilt: *„Zu Lehrveranstaltungen gehören Leseprogramme, die den im Curriculum bzw. dessen Erläuterungen [siehe LV-Seiten im Active Curriculum] für die jeweilige Lehrveranstaltung festgelegten Studienzielen, Lehr- und Lerninhalten und ECTS-Anrechnungspunkten entsprechen. Die Leseprogramme sind mit der Lehrveranstaltung anzukündigen.“⁴*

Ferner: *„Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in Inhalt und Umfang den Studienzielen und der studentischen Arbeitsbelastung (ECTS-Punkte), die in diesem Curriculum für die jeweilige Lehrveranstaltung vorgesehen sind, sowie den Lehr- und Lerninhalten, die im Anhang zu diesem Curriculum [eingearbeitet in die LV-Seiten des Active Curriculum] beschrieben sind, zu entsprechen.“⁵*

Unverbindliche [Beispiele für Leseprogramme](#), die die FachvertreterInnen in den Curricular-Arbeitsgruppen ausgearbeitet haben, um das Verhältnis zwischen Studienzielen und ECTS-Punkten zu prüfen, finden sich unter [„Materialien der Curricular-Arbeitsgruppe“](#) im Active Curriculum Geschichte.

Themenorientierte Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium

Die meisten Aspekt-, Epochen-, Raum- und Methodeneinführungen im Bachelorstudium und im novellierten Lehramtsstudium zielen, wie den Studienzielen und den Lehr- und Lerninhalten zu entnehmen ist, auf breite Grundkenntnisse und -fähigkeiten und lassen daher keine

⁴ Abs. 2 der Bestimmungen über die Lehrveranstaltungstypen in den neuen Studien.

⁵ Aus Abs. 1 der Prüfungsordnung in den neuen Studien.

Themenorientierung zu. Diese wird erst in den Masterstudien und im zweiten Studienabschnitt des novellierten Lehramtsstudiums die Regel.

Themenorientierte Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium und im novellierten Lehramtsstudium sind in der [Liste der Lehrveranstaltungen](#) des Active Curriculums Geschichte mit einem Stern gekennzeichnet. Alle übrigen tragen auch im Vorlesungsverzeichnis nur den Titel, der im Studienplan steht, und spezialisieren sich *nicht* näher.

Prüfungsimmanente AER-Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium

Im AER-Bereich belegen die Studierenden nur noch drei prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Neben zwei Kursen gibt es eine *Vorlesung mit Übung und eFachtutorium* („VU+eTut“), die Studierenden der Studieneingangsphase mit eLearning helfen soll, mit umfangreichem Leseprogramm zurechtzukommen. In welchen AER-Fächern die Studierenden die VU+Tut und später die beiden Kurse belegen, können sie weitgehend frei wählen⁶.

Der Stoff bleibt im jeweiligen AER-Fach derselbe, gleichgültig in welchem LV-Typ es gerade gelehrt wird. Anders als bisher sind AER-Kurse jetzt hauptsächlich Lektürekurse, in denen das Leseprogramm gemeinsam durchgearbeitet wird, damit die Studierenden es kritischer reflektieren lernen und gleiches bei Vorlesungen auch selbständig leichter können⁷.

Teamteaching

Da viele Lehrveranstaltungen breiter angelegt sind als bisher, empfiehlt es sich, unter Lehrenden verstärkt zusammenzuarbeiten. Verrechnet werden können auch 0,5 SStd. Liegt der individuelle Lehranteil darunter, könnte die Leitung der Lehrveranstaltung nach dem Vorbild wiederkehrender Ringvorlesungen im Team nach einem Rotationssystem bei der Wiederholung wechseln.

Ansprechpersonen

Die neuen Studienpläne sind das Ergebnis über zweijähriger Arbeit mehrerer Arbeitsgruppen unter Beteiligung aller Fächer und Institute. Nach zwei Jahren werden sie evaluiert. Unterdessen gilt es, sich auf die neuen Bedingungen einzustellen und damit Erfahrungen zu sammeln. Dankenswerterweise haben sich eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen, die an den Studienplänen mitgearbeitet haben, als Ansprechpersonen für Lehrende zur Verfügung gestellt:

Fachdidaktik und Politische Bildung im Lehramtsstudium	
Einführung in das Lehramtsstudium Geschichte, Sozialkunde und Polit. Bildung	Ecker
Theorien und Geschichte der Geschichtsdidaktik	
Grundkurs Fachdidaktik	
Projektkurs Fachdidaktik	
Neue Medien in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht	
Grundfragen der Politischen Bildung	
Bachelorstudium und entsprechende Fachteile im Lehramtsstudium	
Einführung in das Studium der Geschichte	Pohl
Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte (Quellen und Methoden 1)	Hameter/Scharer/Griesebner
Analyse bildlicher und dringlicher Quellen und Musealisierung	Fröschl/Stern

⁶ Siehe die Erläuterung zur Modulgruppe Epochen, Aspekte und Räume (Wahlregel für Lehrveranstaltungstypen), Punkte 2-4. In der Studieneingangsphase will das Rektorat die Kurse leider noch nicht finanzieren.

⁷ Unsere Hervorhebung. Siehe [Lehrveranstaltungstypologie im Bachelorstudium](#), Abs. 3.

(Quellen und Methoden 1)	
Historische Hilfs- und Archivwissenschaften (Quellen und Methoden 1)	Schwarzc
Text- und Diskursanalyse (Quellen und Methoden 2)	Eder
Digitale Medien in der Geschichtswissenschaft (Quellen und Methoden 2)	Schmale
Quantifizierung und Statistik (Quellen und Methoden 2)	Ehmer (interem.: Cerman)
Geschichte der Antike	Hameter
Geschichte des Mittelalters	Maleczek/Weigl
Geschichte der Neuzeit	Fröschl
Zeitgeschichte	Gehmacher/Perz/Stern
Österreichische Geschichte	Winkelbauer
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Komlosy
Frauen- und Geschlechtergeschichte	Bader-Zaar
Kulturgeschichte	Fröschl/Griesebner
Politikgeschichte	Grandner
Wissenschaftsgeschichte	Ash/Sachse
Osteuropäische Geschichte	Augustynowicz
Theorien in der Geschichtswissenschaft und Wissenschaftstheorie (Wissenschaftliches Denken und Arbeiten)	Ash/Gehmacher/Landsteiner
Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken (Wissenschaftliches Denken und Arbeiten)	Bader-Zaar/Fuchs
Proseminar (Bachelor-Modul 1)	Bader-Zaar/Fuchs
Zus.Wahlmodul Geschichtsforschung	Brunner/Weigl
Zus.Wahlmodul Globalgeschichte	Vries

Masterstudien und entsprechende Fachteile im Lehramtsstudium	
Wissenschaftstheorie, Theorien in der Geschichtswissenschaft (Aufbaumodul Geschichtswissenschaftliches Denken und Arbeiten)	Ash/Gehmacher/Landsteiner
Praxis der wissenschaftlichen Kommunikation (Aufbaumodul Geschichtswissenschaftliches Denken und Arbeiten)	Bader-Zaar/Fuchs
Fremdsprachen in der Geschichtswissenschaft	Augustynowicz
MA G: Alte Geschichte und Altertumskunde	Hameter
MA G: Mittelalterliche Geschichte	Maleczek
MA G: Neuzeit	Fröschl
MA G: Österreichische Geschichte	Winkelbauer
MA G: Wissenschaftsgeschichte	Ash
MA Frauen- und Geschlechtergeschichte	Bader-Zaar
MA Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Brunner/Weigl
MA Globalgeschichte	Vries
MA Historisch-kulturwissenschaftliche Europaforschung	Schmale
MA Osteuropäische Geschichte	Augustynowicz
MA Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Cerman
MA Zeitgeschichte	Gehmacher/Perz/ Stern
Joint / Double Degrees	
Matilda	Ehrmann-Hämmerle
Global Studies – A European Perspective	Vries/Komlosy